

Sa 30. November 2019, ab 10:30  
PHILOSOPHISCHES FRÜHSTÜCK

SOME LIKE IT HOT - DIE LUST AM UNTERGANG  
Sollen wir etwas tun? Können wir? Werden wir?

Selbst wenn wir sofort damit aufhören, jeglichen Kohlenstoff aus der Erdkruste in unsere Atmosphäre zu verbrennen: Ab morgen kein Auto, kein Flug, keine Ölheizung und Gastherme, nur Segelschiffe, wird es trotzdem noch hundert Jahre lang wärmer werden. So hartnäckig ist CO<sub>2</sub>.

Die Wahrheit aber ist genau umgekehrt: Jedes Jahr holen wir mehr aus dem Boden. Der CO<sub>2</sub>-Anteil unserer Atmosphäre steigt nicht nur, sondern auch immer schneller: aktuell 412ppm mit +3ppm pro Jahr (in den 60ern waren es noch +0.9ppm/a - in den 2000ern +2ppm/a)

Wieviele wissen das? Wieviele leugnen das und wieviele tangiert es äusserst peripher? Ist so der Lauf der Dinge? Vorne steigt der Meeresspiegel, hinten fahren wir Steaks einkaufen? Dann schnell zum Taumstrand fliegen, bevor er ganz verschwunden ist.

Werden wir unsere Streitkräfte elektrifizieren? Wird sich auch nur Irgendeiner - Staat oder Mensch - einschränken? Von sich aus, wo ein anderer sofort in seine Lücke springt - konsummässig oder produktionsmässig? Muss eine globale Regel her mit globaler Gewalt? Ist Kapitalismus unterzugewichten? Gibt es ein Feedback zwischen Nicht-Nachhaltigkeit und Lust am Untergang?

Auch ich will sehen wie die Geschichte weitergeht. Auch ich will sehen was noch alles möglich ist an Temperaturrekorden, Hitzewellen, Überschwemmungen. Auch ich will wissen wie viel noch geht an Flüchtenden.

Aber können wir, die sich über mildere Winter freuen, diesen Stoff überhaupt erfassen? Und fehlt jenen die Stimme, die eigentlich sprechen sollten?